

Das Fürsorge-Erziehungswesen der Provinz Sachsen.

Der 26. Provinziallandtag der Provinz Sachsen beschloß in seiner diesjährigen Session die Errichtung einer neuen Landeserziehungsanstalt für schulpflichtige männliche Jugendliche in Burg bei Magdeburg. Die Anstalt soll an die Stelle der Lauschießer Anstalt treten, deren Grundstück zur Ausnutzung der dortigen Seilquelle gebraucht wird. Aber auch abgesehen hiervon hat sich das Bedürfnis nach einer neuen Anstalt schon lange dringend geltend gemacht. Es soll dadurch erreicht werden, daß nicht mehr in dem Maße wie es bisher leider geschehen mußte, Zöglinge der Provinz Sachsen in außerhause der Provinz gelegene Anstalten untergebracht werden. Man hat nämlich in dieser Beziehung die Erfahrung gemacht, daß der Erfolg der Fürsorgeerziehung viel geringer ist als zu erwarten wäre. Die Zöglinge finden sich immer schwer in die ungewohnten Verhältnisse und haben das Bestreben, möglichst rasch in die Heimatprovinz zurückzukehren. Daher erklären sich die verhältnismäßig zahlreichen Entweichungen aus diesen Anstalten, überhaupt die geringen Erfolge der Fürsorgeerziehung bei den schulpflichtigen Zöglingen der Provinz Sachsen.

Für die neuen Anstalten hat man nun ganz andere Erziehungsgrundsätze aufgestellt. Die Zöglinge sollen sich vor allen Dingen in der Anstalt nicht mehr als Sträflinge fühlen. Durch eine möglichst individuelle Behandlung sollen die Lehrer sich das Vertrauen ihrer Schutzbefohlenen zu gewinnen suchen, sollen ihnen einen moralischen Halt schaffen und ihnen Gelegenheit geben, sich auszubilden und ihre Fähigkeiten kennen zu lernen. Zu diesem Zweck wird in den neuen Anstalten Wert darauf gelegt, die Zöglinge nicht in Massenquartieren unterzubringen, sondern sie in möglichst kleine Gruppen, sog. Familien, einzuteilen. Auch in der Arbeit, die den Einzelnen zugewiesen wird, soll Rücksicht auf individuelle Veranlagung Rücksicht genommen werden, so daß den Zöglingen neben den allgemeinen landwirtschaftlichen Arbeiten, die, wie sich gezeigt hat, von größtem erzieherischen Wert sind, auch Gelegenheit zur Beschäftigung in einer Reihe von Handwerksbetrieben gegeben wird. So sind in den neueren Anstalten Werkstätten für Schuhmacherei, Stellmacherei, Tischlerei usw. eingerichtet.

Freilich stellen sich die Kosten für eine solche nach modernen Grundsätzen eingerichtete und geleitete Anstalt viel höher als für die Anstalten alten Stiles. Die Kosten erhöhen sich besonders dadurch nicht unbeträchtlich, daß angestrebt wird, daß die meisten Angehörigen in der Anstalt selbst wohnen, eine Einrichtung, die besonders im erzieherischen Interesse sich als notwendig erwiesen hat. Für die neu zu errichtende Fürsorgeanstalt in Burg bei Magdeburg, bei deren Bau alle Erfahrungen, die man bisher auf dem Gebiet der Fürsorgeerziehung gesammelt hat, nutzbar gemacht werden sollen, sind nicht weniger als sieben Handwerksbetriebe und zwar eine Schneberei, Schuhmacherei, Tischlerei, Sattlerei, Korbflechterei, Schlosserei und eine Bäckerei vorgesehen. Es wird natürlich darauf gesehen, daß diese Betriebe nicht in Konkurrenz mit dem Handwerk treten, sondern nur für die eigene bzw. andere Anstalten arbeiten. Dadurch wird dann auch erreicht werden, daß die Betriebskosten der Anstalt sich ziemlich gering stellen. Der Kostenschlag der projektierten Anstalt in Burg, der dem Landtag vorgelegen hat, belief sich auf mehr als eine Million Mark und zwar waren für Gesamtaufkosten 868 000 Mk. vorgesehen, für den Erwerb eines ungefähr 400 Morgen umfassenden Areals 211 000 Mk. Dazu kommen dann noch Kosten für die innere Einrichtung, das lebende und tote landwirtschaftliche Inventar, die sich für die Provinz auf ungefähr 35 000 Mk. belaufen.

Durch den Bau dieser neuen Anstalt, die 120 Zöglingen Raum gewähren soll, erhöht sich aber auch der Bedürfniszusatz, den die Provinz zu den Anstalten zu leisten hat, nicht unbeträchtlich. Der Haushaltsplan für jedes der Jahre 1912 und 1913 weist hier die jährliche Summe von 309 700 Mark auf, gegenüber 263 800 in den beiden letzten Rechnungsjahren. Für die Erziehungsanstalt Nordhausen beläuft sich dieser Zusatz für jedes der beiden Jahre auf 131 000 Mk., für die Landeserziehungsanstalt Moritzburg auf 89 500 Mk. Diese Anstalt hat auch einen nicht unbeträchtlichen landwirtschaftlichen Betrieb. Die Größe der Grundstücke beträgt 58,8725 Hektar, aus denen ein Reinertrag von 7500 Mark sich ergibt.

Es sind recht erhebliche Beträge, die die Provinz für die Zwecke der Fürsorgeerziehung aufgebracht hat. Da ist denn auch die Frage berechtigt, ob die Erfolge der Fürsorgeerziehung damit im Einklang stehen. Nach den Einbrüchen, die die Anstaltskommission des Landtages von der Anstalt in Nordhausen bekam, scheint dies wohl anzunehmen zu sein.

Hier fühlen sich die Zöglinge, wie von verschiedenen Rednern übereinstimmend ausgeführt wurde, wirklich nicht als Sträflinge. Auch aus den Ausführungen des Herrn Pastor Bachmann, dem das Fürsorgewesen der Provinz Hannover untersteht, war zu entnehmen, daß eine solche nach den Grundsätzen der modernen Pädagogik geleitete Erziehung zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Nach einer Statistik einer Anstalt in Hannover sind von 100 Zöglingen mehr als 60 Prozent zu sozial brauchbaren Menschen geworden. Von 25 war nichts in Erfahrung zu bringen und nur von ungefähr 12 Prozent wurde festgestellt, daß sie nach dem Verlassen der Anstalt wieder mit dem Gesetz in Konflikt kamen. Diese Ergebnisse sind durchaus ermutigend auf dem Wege, den man jetzt in der Fürsorge für die verwahrloste Jugend eingeschlagen hat, fortzuschreiten, trotzdem die Kosten, die damit der Provinz auferlegt werden, nicht gering sind. Es ist ein Kapital, dessen Zinsen sich nicht in Mark und Pfennigen ausrechnen lassen, das aber große und dauernde Werte schafft durch die sittliche und auch soziale Festigung junger Menschen, die mehr durch die ungünstigen Verhältnisse unter denen sie aufwuchsen, als durch bösen Willen dem Verbrechen in die Arme getrieben wurden.

E. M.

Provinzialnachrichten.

Kein Groß-Leipzig!

Leipzig, 26. März. Der Bezirksverretertag der königlichen Amtshauptmannschaft Leipzig beschloß in seiner gestrigen Sitzung, dem abgelehnten Beschluß des Bezirksausschusses auf Einverleibung der Vororte Leipzig und Schönefeld nach Leipzig beizutreten, obwohl der Rat zu Leipzig erklärt hatte, auch der geforderten Einverleibung von Modau zuzustimmen.

Küchenerreit.

Weihenfeld, 26. März. Wegen Lohnfreitragkeiten sind die hiesigen Küchener in den Ausstand getreten.

Schweres Unglück.

Kassel, 26. März. In der Lokomotivbauanstalt von Hentschel & Sohn explodierte gestern eine mit glühendem Metall gefüllte Schmelzpfanne. Durch die umherliegenden feuerfähigen Metallmassen wurden mehrere Arbeiter fürchterlich verletzt. Einer von ihnen ist bereits seinen Verletzungen erlegen.

g. Aus dem Saalkreise, 26. März. (Landwirtschaftliches.) Die Frühjahrsbesetzung ist in vollem Gange. Die herrliche Witterung hat die Arbeiten wesentlich gefördert, so im Fortgang der Arbeiten keinerlei Unterbrechung eingetreten ist. Früher Erbsen und Sommerweizen ist auch schon ein großer Teil von Gerste und Hafer dem Schoße der Mutter Erde anvertraut worden. Vereinzelt ist auch bereits mit dem Regen frühzeitiger Kartoffeln begonnen worden; gegenwärtig werden Rübenamenstiedlinge ausgelesen, da auch diese demnächst gepflanzt werden sollen. Die Juristerei der Acker bis zur Saartreise erfordert im allgemeinen keine erheblichen Schwierigkeiten; doch beginnt jetzt durch die intensiven Luftströmungen die obere Humusdecke auszutrocknen, und da es an Winterfrucht fehlt, sind Niederschläge nötig, indem sonst wieder der Eintritt von Trockenheit unausweichlich ist. Was den Saatensand anbetrifft, so hat Regen noch ein betrübendes Aussehen, obwohl die Pflanzen durch die starken Schwinde und frühen Witterung hier und da rasch zu wachsen beginnen. Weizen hat sich durchweg einen dünnen Stand; spät geerntete Acker entwickelt sich befriedigend, ältere Ackerfelder sind nur wenige vorhanden, und diese haben sehr durch Mäusefraß gelitten; auch die wenigen Rapsfelder weisen ein frühes Grün auf. Das graue Winterfeld der Erbsen, Luppen und Saaleweizen beginnt sich allmählich mit einem smaragdgrünen Teppich zu färben; doch sind zu einer gedeihlichen Entwicklung des Graswuchses erhebliche Niederschläge nötig, und vor allem darf es nicht an Wärme fehlen; denn 1865 fand das Hochwasser wochenlang im Frühjahr auf den Weiden, später traten Stürme und ein frühes Frühjahr ein, der Boden wurde ritzig und die Seuernte gering.

w. Bälau, 25. März. (Verschiedenes.) Gestern wurden hier selbst 51 Kinder konfirmiert, und zwar 26 Knaben und 25 Mädchen. — Bei der letzten diesjährigen Holzauktion, welche kürzlich im „Waldhause“ des Herrn Belsner stattfand, wurden Brennholz und Stangenhausen meist, unter dem Takt der Verkauft, während Gruben- und Aushöcker ganz bedeutend über die Tage bezahlt wurden. Hieron wurden einzelne Lose z. B. von 500 auf 800 Mk. und noch höher hinaufgetrieben. — Das berühmte Kleinpferd auf der Bälau-Messebühne schaukelte wieder dieses Jahr noch Wila Wanka aus bis weit über der Seidebühne verlängert, wozu bereits Material angefahren ist. Nach dem Ausbau entsteht hier eine vorzügliche Waldstraße.

g. Radewell, 25. März. (Gemeindeverreterwahl.) Bei der Ergänzungswahl der Gemeindeverreter nahmen von der 3. Abteilung, welcher 417 Wahlberechtigte an-

gehören, 77 an der Wahl teil. Von der 2. Abteilung, welche 21 Wähler zählt, übten 6 ihre Wahlrecht aus. Die 1. Abteilung beschloß aus nur einem Wähler. Einkünfte gingen die bisherigen Verreter, die Herren Lagerhalter Dewald, Guts- besser Rudloff und Direktor Rahn, aus der Wahl hervor.

Sehau, 25. März. (Die Handelsreisenden.) Will ihren Zöglingen eine gute, die Erlangung der Einjährig-Freiwilligen-Berechtigung verbürgende Allgemeinbildung geben und ihnen außerdem jenes Maß von theoretisch-wissenschaftlichen Kenntnissen vermitteln, das für die Ausübung des kaufmännischen Berufs heute eine notwendige Vorbereitung ist, die während der praktischen Tätigkeit nur schwer und zumeist unzureichend erlangt werden kann. Sie wird augenblicklich von 27 Schülern besucht. Diese verteilen sich auf die Klassen VI bis I, von denen die vier oberen in A und B geteilt sind. Die Anstalt bietet demnach den Vorteil der kleinen Klassen; keine hat mehr als 30 Schüler.

Heiligenbach, 24. März. (Ein größeres Trauensest.) Für das Gesamt-Eichsfeld soll auf Beschluß des hiesigen Verkehrsvereins im Sommer hier veranstaltet werden. Bei dieser Gelegenheit soll ein Schaupiel „Die Belagerung von Heiligenbach“ aufgeführt werden. Da an alle die vielen Tausende auswärts lebenden Eichsfelder Einladung zum Besuch ergehen wird, so wird dieses zugleich den Charakter eines Heimatfestes erhalten.

Bad Liebenstein, 23. März. (Der neue Kurdirektor.) Dem neuen Besitzer des Bades ist Herr von Bismard, ein Großhändler des Alttheaterplatzes, zum Kurdirektor gewonnen worden. Herr von Bismard war früher in Bergringdorf.

Jena, 22. März. (Erfolgreiche Besuche.) Polizei-Oberwachmeister Lorenz, gegen dessen Amtsenthebung die Schumannsche Beschlüsse erhoben hatte, nachdem ein Schumann von ihm entlassen worden war, ist vom Gemeindevorstand zur Disposition gestellt worden. Die Entlassung des Schumanns wurde rückgängig gemacht.

Gotha, 23. März. (Um der Landflucht der Lehrer.) Im Herangehen entgegenzuwirken, empfiehlt die Regierung dem Landtag in der neuen Lehrer-Einstellungs-Vorlage, den Lehrern an eins- und zweiklassigen Volksschulen von 20 Dienstjahren ab eine kleinere, aber nicht pensionsberechtigte Zulage von 100 Mark jährlich aus Staatsmitteln zu gewähren.

Gotha, 23. März. (Brand eines Lastautomobils.) Gestern Abend geriet das Lastauto der Gewerkschaft Mineralwasserteiler in Gotha auf einer Geschäftsreise in der Nähe von Schmalkalden plötzlich in Brand. Sämtliche auf dem Wagen befindlichen Flaschen mit Benzin, Petroleum, Spiritus und Benzin, sowie der Motor selbst explodierten. Der Führer des Kraftwagens konnte sich noch rechtzeitig durch Abpringen retten, sein Oberkörper hatte bereits Feuer gefangen. Das Automobil verbrannte vollständig.

Theater und Musik.

Balladen-, Lieder- und Duetten-Abend

von

Kammerfänger Hermann Gura
und Kammerfängerin Annie Gura-Hummel.
Am Klavier: Kapellmeister Albert Bing.

Halle a. S., 25. März.

Kammerfänger Hermann Gura, der erst nur wenigen Wochen für einen Lieder- und Balladen-Abend veranstaltet hat, gab vor einem ziemlich zahlreichen Publikum abermals ein Konzert. Er begann mit Löwen wunderbarer Ballade „Majibald Douglas“, die er in Ton und Deklamation entschieden mit viel schönerem Gelingen als neulich vorführte. So daß sie zu eindrucksvoller Geltung kam und dem Sänger reichen Beifall brachte. Im übrigen war der etwas grobe Beigeschmack seiner namentlich im Piano zu wenig weichen Stimme der vollendeten Wirkung manchen Gesanges hinderlich. Das zeigte sich besonders in Strauß' „Traum durch die Dämmerung“; und ein besseres Binden der Töne wäre sehr zu wünschen. Herr Gura hob im Verlauf des Abends Wilhelm Herrs Ballade „Klein wild Waltraut“ in der Vertonung von Generalmusikdirektor Franz Mikorens aus der Taufe. Mikorens charakterisiert die mystische Grundstimmung dieser Ballade so, daß sie eine forwährende Steigerung zuläßt und ihm in diesem Rahmen eine multifacetig gut gelungene Differenzierung Klein-Waltrauts und ihrer Freier gestattet. Herr Gura war der Mikorenschen Ballade ein ganz glücklicher Interpret, wie denn auch sein Bestreben, allenthalben dem Vortrag charakteristische Färbung zu verleihen, alle Anerkennung verdient.

Neben ihrem Gemahl trat die Kammerfängerin Frau Annie Gura-Hummel zum ersten Male vor das halleische Publikum. Eine schöne Erscheinung in geschmackvollem Gewand und sichtlich befreit, ihr Selbst zu geben, nahm sie diese für sich ein. Aber die Töne ließen nicht fest, eine gewisse Sprödigkeit der Stimme findet sich an, und mehr Empfindung tut not. Das offenbarte z. B. „Von ewiger Liebe“ während „Die Erwartung“ durch nachlässigen

Gesunde Luft verlangen die Lungen, reistole, milde verwenden Sie an besten nur Zithern die menschenliche Gait. Paket 5 Stück 65 Pf. Einzelstück 20 Pf.

Bernh. Most G. m. b. H., Halle a. S.

Kakao- und Schokoladen-Fabrik.

Wir gestatten uns, die Eröffnung unserer reichhaltigen

„Oster-Ausstellung“

anzuzeigen und laden zum Besuche derselben ergebenst ein. :: ::

Der Verkauf findet nach wie vor statt in unserem

Fabriklokal: Marienstrasse 26 :: Tel. 415,

ferner in dem neu eröffneten

Stadtgeschäft: Gr. Steinstrasse 76 :: Tel. 1446.

LAXIN - Konfekt

das wegen seines Wohlgeschmackes, seiner milden, sicheren Wirkung mit Recht beliebteste Mittel zur Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfungen für Erwachsene und Kinder, sollte in keinem Haushalt fehlen. Von zahlreichen Aerzten wärmstens empfohlen. Originalblechdose mit 20 Fruchtkonfitüren Mk. 1.— Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN.

Vortrag gehalten. Die Schelmerei von „In dem Schatten meiner Gefied“ fand viel Applaus, ebenso „Mittels“, „Eisenlieb“.

Zum Schluß sangen Herr und Frau Gura sechs Duette aus dem „Julus“, „Liebesnächte“ von Alexander Ritter, die ebenfalls stimmungsvolle Gedichte in eine jeweils konzertierende, dem Meisensinn fassende Gestalt gaben, so daß der Erfolg glänzend ist. Das Publikum bereitete daher den Duetten auch eine recht gute Aufnahme, die wohl bei späterem Zusammentreffen der Stimmen noch besser gewesen wäre.

Für den erkrankten Herrn Generalmusikdirektor Mitosen hatte Herr Kapellmeister Albert Bing die Begleitung am Viad-Flügel übernommen. Er erwies sich als ein Künstler, der mit anspruchsvoller Feinfühligkeit und allem Geschmaack den Sängern einen gebührenden musikalischen Untergrund für ihre Darbietungen gibt und hatte folglich seinen wohlverdienten Anteil an dem Beifall der Zuhörer.

Dr. Karl Baer.

Der „Messias“ von Händel in Bitterfeld.

Am 25. März veranstaltete die Kantorei-Gesellschaft in Bitterfeld unter Leitung des Herrn Konzertmeisters Hans Schmidt eine Aufführung des „Messias“. Man mag einwenden, daß es, wie in so manchem pietätvoll gezeigten Meistervortrage, auch im „Messias“ Stellen gibt, die der nicht flüchtig, sondern tiefgründig interessierte Hörer nur mit heimlicher Langeweile ertragen kann, und man mag sich auch der unmittelbaren, tiefen und großen Wirkung vieler Stücke des genialen Dramaturgen bei seiner Aufführung entziehen können. Mit den ihm zu Gebote stehenden Mitteln hatte Herr Konzertmeister Schmidt recht Erfreuliches geleistet. Die schwierigen Chöre waren gut einstudiert. Von den mitwirkenden Solisten waren ganz vorzüglich Herr Franz Frank (Vater) und Fräulein Lucie Elze (Sopran). Nicht gut waren auch Fräulein Marg. Zehner (Alt) und Herr Ernst Meyer (Tenor). Den Orchesterparten führte die Kapelle des Hülfs-Korps. Nr. 36 klavierschön aus; hervorzuheben ist besonders die prächtig gezeichnete Sinfonia pastorale. So kann man die Aufführung, abgesehen von einigen Kleinigkeiten, als durchwegs würdig bezeichnen.

Ein Denkmal für Meyerbeer.

Meyerbeer soll in dem Baboort Spa ein Denkmal erhalten, das bis zum August fertiggestellt werden wird. Mit der Entwürfsaufgabe wird ein Aufkäufer verbunden sein, dessen Programm ausschließlich Meyerbeer betrifft.

Gerichtsverhandlungen.

Schöffengericht.

Halle, 25. März.

Kreisarzt und Krankenhassenärzte.

Der hiesige Sanitätsrat Dr. Schlegelinger klagte gegen den Geh. Medizinalrat Dr. Kiesel wegen Verleumdung. Grundlage der Klage bildeten zwei Eingaben, die der Beklagte im September v. J. in seiner amtlichen Eigenschaft als Kreisarzt an die Polizeiverwaltung und an den Magistrat bzw. den Deputierten für das Krankenhauswesen gerichtet hatte. Veranlaßt zu den Eingaben wurde er dadurch, daß im September etwa innerhalb drei Wochen sechs Fälle typhöser und anderer ansteckender Krankheiten durch die behandelnden Ärzte nicht rechtzeitig zur Anzeige gebracht waren. Auch zur Milderung der Strafen war seitens der betreffenden Ärzte, die sämtlich Krankenhassenärzte waren, nichts geschehen. Dem Kreisarzt erschien es mit Recht sehr bedenklich, daß in so kurzer Zeit so häufig die Feststellung einer ansteckenden Krankheit durch den behandelnden Arzt verkannt war. Als daher der letzte Fall zu seiner Kenntnis kam, richtete er eine Eingabe an die Polizeiverwaltung. Er beschwerte darin den Fall als „einen neuen Beweis für die Gewissenlosigkeit mancher Krankenhassenärzte den Kranken mit der Gemeinheit gegenüber“. Außerdem hielt er es noch für Pflicht, dem Deputierten für das Krankenhassenwesen die Prüfung so gefährlicher Verhältnisse mitzuteilen. Nach einer mündlichen Klage wurde mit diesem Anklage noch eine schriftliche Eingabe, in der er den Fallus der ersten Eingabe über „die Gewissenlosigkeit mancher Krankenhassenärzte“ wiederholte.

Im letzten Falle handelte es sich um die Erkrankung eines Treibers, der am 20. September ins Elisabeth-Krankenhaus eingeliefert und erst dort als typhuskrank, aber sofort bei der ersten Untersuchung, erkannt wurde. Vorher war er bereits längere Zeit vom Sanitätsrat Dr. Schlegelinger behandelt worden, und zwar zunächst durchaus richtig wegen einer anderen, nicht mit Fieber verbundenen Krankheit. Zu dieser Zeit trat dann aber noch der Typhus, dessen Symptome der Sanitätsrat nicht rechtzeitig festgestellt hatte. Im Elisabeth-Krankenhaus brachte der Dreher elf Wochen bis zu seiner Wiederherstellung zu. In den Eingaben des Kreisarztes wurde dem Sanitätsrat auf Grund der Mitteilungen der Frau des Treibers noch der Vorwurf gemacht, er sei sehr aufgebracht gewesen, als die Frau, weil ihr Mann fiebernde und phantastisch, ihn in die Wohnung des Kranken gerufen habe. Er habe erklärt, er habe es nicht nötig, seine Kranken zu besuchen. Ihr Mann sei noch so tölpisch, um selbst zum Arzt kommen zu können. Schließlich habe er zwar einen Krankenbesuch gemacht, aber nach kurzer Unterredung ohne Anlegung des Thermometers sein Urteil dahin abgegeben, der Kranke habe kein Fieber; auch Aufnahme ins Krankenhaus sei nicht nötig.

Vom Magistrat wurden die Eingaben an den Krankenhassenverband abgegeben, damit dieser die erforderlichen näheren Feststellungen treffe. Der Sanitätsrat erhielt durch den Verband Einsicht in den Inhalt der Schriftsätze und fand sich dadurch veranlaßt, gegen den Kreisarzt Privatklage wegen Verleumdung zu erheben.

In der Schöffengerichtsverhandlung lehnten beide Parteien einen Vergleich ab. Der Kreisarzt berief sich auf den Schutz des § 193 (Wahrnehmung berechtigter Interessen). Als Kreisarzt sei er verpflichtet, über die öffentlichen Gesundheitsverhältnisse zu wachen. Nachlässigkeiten bei Feststellung ansteckender Krankheiten könnten für die Allgemeinheit sehr gefährlich werden; es sei nur glücklichen Zufällen zu danken, daß durch die im September von ihm gerügten Verhältnisse kein weiterer Schaden angerichtet sei. Zu jenen Fällen fallen ihm übrigens bis zum Oktober noch mehrere sehr hinzugekommen; er habe also wirklich allen Grund zum Einreiten gehabt. Persönliche Verleumdung habe ihm völlig fern gelegen, indes deshalb, weil die Persönlichkeit des Klägers bei der Einleitung des Klageverfahrens gar nicht genannt habe.

Der Sanitätsrat bestritt, daß die Eingaben nur rein amtliche Motive gehabt hätten. Die erste Forderung für Beschwerden über Krankenhassenärzte für die Krankenhassenverbände; der Magistrat sei erst die zweite Instanz. Daraus formgerecht habe daher der Magistrat die an ihn gerichteten Eingaben erst wieder an den Verband abgegeben. Zu den Mitteilungen der Dreherfrau, die übrigens bei ihrer Zeugniserhebung ihrer früheren Angaben etwas mildernde Bemerkung, er habe keineswegs schlechthin gesagt, er brauche seine Kranken nicht in deren Wohnung zu besuchen; er sei nur für den vorliegenden Fall bei dem bisherigen Zustande des Angeklagten der Ansicht gewesen, und zwar auch noch aus anderen als sanitären Gründen, daß er zu einem Besuche nicht verpflichtet sei. Trotzdem habe er den Patienten doch aufgedrungen, um ihn über alles zu tun; denn er sei wegen seiner Stellung zu den Krankenhäusern so vielfach angefeindet worden, daß er es nicht mehr als nötig getan habe, nur um neuen Anfeindungen zu entgehen. Fieber habe er allerdings nicht bei dem Dreher festgestellt, sondern ihn auf etwaige andere mit seiner bisherigen Krankheit zusammenhängende Erscheinungen untersucht. Einen an ganz anderer Krankheit Leidenden nicht auch noch auf Typhus untersucht zu haben, das könne ihm doch kein Unbequemes zum Verbrechen machen. Er habe dann dem Dreher gesagt, wenn es schlimmer werde, solle er zu ihm kommen und sich einen Aufnahmechein fürs Krankenhaus holen. Dieser Schein sei ja dann auch tatsächlich von ihm ausgestellt, allerdings noch wegen der bisherigen Krankheit. Der Typhus habe sich eben bei jener Unterredung noch in dem nicht leicht zu erkennenden Anfangsstadium befunden.

Der Kreisarzt erwiderte darauf, Typhus sei bei genügender Sorgfalt der ärztlichen Untersuchungen schon in der ersten Woche festzustellen. Die Unterredung des Dreher sei aber nicht hinlänglich sorgfältig, sondern nur oberflächlich gewesen, trotzdem die Frau den Arzt darauf aufmerksam gemacht habe, daß ihr Mann fiebernde und phantastisch sei. Er müsse auch nach der heutigen Krankheitsentwicklung der Sinfonie bei der Ansicht bleiben, daß hier die rechtzeitige Feststellung einer ansteckenden Krankheit durch Mangel an ärztlicher Sorgfalt verkannt sei.

Der Verteidiger des Sanitätsrats lehnte auch den Streit zwischen Krankenhassenärzten und freien Ärzten an. Der Kreisarzt gehöre ja zwar dem Verein der freien Ärzte nicht an; doch

sei der Verdacht nicht von der Hand zu weisen, daß er den letzteren günstiger gelte als den Krankenhassenärzten.

Der Kreisarzt wies den Vorwurf der Parteilichkeit sehr entschieden zurück. Er betrete gar keine Partei, sondern beschränke sich nur auf seine amtlichen Verpflichtungen. Auch sonst habe er sich möglichst zurückgehalten. Sein Amt mache ihm freies Objektivismus zur Pflicht, und er sei sorgfältig bemüht, sie zu wahren.

Das Gericht sprach den Kreisarzt frei und legte dem Sanitätsrat die Kosten des Verfahrens zur Last. Zweifelslos habe der Beklagte bei seinen Eingaben in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt. In Frage kommen könne nur, ob er etwa in der Form beleidigend geworden sei. Man müsse das Gericht allerdings zugeben, daß die in den Eingaben geäußerte Kritik sehr scharf sei. Immerhin aber könne es diese nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme doch nicht für zu weitgehend halten. Denn die vom Kläger vorgenommene Unterredung des Dreher erscheine auch dem Gericht doch etwas sehr summarisch.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Mord, 25. März 1912.

Aufgehoben: Der Bahnarbeiter Gustav Menge, Händlstr. 11, u. Luise Zänger, Robert Kretsch, 10a. Der Maurer August Stengel, Schulstr. 16, u. Hulda Kretsch, Trothaerstr. 1. Der Arbeiter Alfred Klotzmann, Adolfsplatz 27, u. Gertraud Sommerfeld, Schmeierstr. 10.

Geboren: Dem Bergelassor Paul Bäumer, S. Louis-Ernst, Bahnhofstr. 33. Dem Tischler Josef Seidel, S. Käthe, Forderstraße 11. Dem Tischler Max Dreißig, S. Anna, Gr. Golenfr. 9. Dem Kaufmann Otto Bremer, S. Annelies, Adolfsstr. 7. Dem Fabrikarbeiter Karl Körner, S. Erna, Gr. Golenfr. 30. Dem Bäcker Richard Warhold, S. Richard, Gr. Golenfr. 10.

Gestorben: Der Arbeiter Paul Deubel, 32 J., Reifstr. 107. Der Fabrikarbeiter Hermann Berlin, 81 J., Dölauerstr. 17. Die Witwe Ernestine Eulitz geb. Zing, 70 J., Seebenerstr. 52. Des Rechnungsführers Max Kühn, Ehefrau Laura geb. Ewald, aus Rugwerder, 32 J., Diakonissenhaus. Die verw. Superintendentin Maria Jürgens geb. Beckmann, 66 J., Wühlstr. 27. Der Kaufmann Oscar Jelling aus Pinneberg, 62 J., Herrentent.

Halle-Güb, 25. März 1912.

Aufgehoben: Der Arbeiter Karl Gerbe u. Luise Angermann, Tholudstr. 1. Der Maurer Gottfried Stemmler u. Berta Kühle, Göttesaderstr. 1. Der Händler Franz Gattermann u. Nina Eintrauf, Merseburgerstr. 53. Der Arbeiter Willy Berg, Steg 18, u. Helene Kauerhals, Am Sandhof 8.

Gestorben: Der Konditor Otto Lange u. Marie Röber, Königsstr. 23. Der Arbeiter Hermann Dieke u. Elisabeth Gerlach, Schlegelstr. 2.

Geboren: Dem Bäcker Albert Grünblum, S. Georg, Huttenstraße 5. Dem Dreher Otto Werge, S. Schwenkestr. 18. Dem Sattler Max Seigler, S. Georg, Nr. der Schenke 3. Dem Eisenbruder Otto Kühner, S. Kurt, Marktstr. 25. Dem Oberingenieur Wilhelm Siebenmatt, S. Theo, Göttesaderstr. 34.

Gestorben: Der Oberlehrer Karl Großhans aus Rößen, 67 J., Bergmannstr. 3. Des Musikleiters Wilh. Schurig, S. Gertrude, 11. Mon., Gerberstr. 13. Des Weichenhellers Otto Lundershausen, S. Hie, 1. J., Herbarstr. 3. Des verstor. Landwirts Karl Krause aus Steinbühlens, S. Erich, 6 Mon., Huttenfr. 6. Der Eisenbahn-Affizent Karl Haje, 42 J., Jahnstr. 5. Der Handarbeiter Louis Bäcker aus Götting, 65 J., Klinfr. 5. Des Dreher Otto Werge, S. 45 Min., Schwenkestr. 18. Der Oberbahnaffizent Karl Boede, 58 J., Jahnstr. 4. Des Gärtners Richard Albrecht, S. Helmut, 1 J., Jahnstr. 46. Des Baunterners Gustav Hjer, S. Erich, 1 J., Glauchastr. 20. Der Lohnkutscher Franz Hermann aus Wittenberg, 43 J., Klinfr. 5. Des Tischlers Ernst Lejner Ehefrau Alma geb. Schade, 26 J., Steinweg 18. Der Schmiedemeister Wilhelm Ziegler, 57 J., Martinstr. 8. Des Schlossers Gottlieb Meyer, S. Gerda, 2 W., Zwingenstr. 25. Des verstor. Oberweikers Albert Wilsch, S. Walter, 9 Mon., Hirtenstr. 12. Des Geführten Mathias Wegny, S. Kurt, 3 Mon., Jahnstr. 42. Der Hofpächter Wilhelm Krumpke, 88 J., Glauchastr. 68.

Auswärtige Aufgebote.

Der Arbeiter H. Winkler, Bremen, u. M. A. Baumeier, Eiden. Der Schenkenmeister R. D. Blumentritt, Mosdorf, u. J. A. Gnehl, Halle a. S. Der Maschinenführer Friedrich Kühnert, Halle a. S., u. Maria Kießer, Böhlen.

Sicher erprobtes, unbedingt zuverlässiges Mittel

Dr. Weinreich's

Mottenäther

Laut Attest des Ober-Hofmarschallamtes seit Jahren in den Hofhaltungen Sr. Majestät des Kaisers ständig im Gebrauch.

Grossherzogliches Marstallamt Schwerin.
Das unterzeichnete Grossherzogliche Marstallamt bestätigt Ihnen hiermit gerne, dass das von demselben bezogene Präparat „Mottenäther“ hier mit gutem Erfolg verwendet worden ist.

Hofmarschall-Amt Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg. Gmunden.
Auf die Anfrage erwidert das Hofmarschall-Amt, dass der von Ihnen bezogene Mottenäther sich gut bewährt hat.

General von Bayer-Ehrenberg. Düsseldorf.
Mit dem von Ihnen bezogenen Dr. Weinreich's Mottenäther habe ich sehr gute Resultate erzielt.

Frau Fabrikbes. Schlegelmühl, Falkenberg O.-S.
Seiden Sie mir gef. sofort 3 P. Dr. Weinreich's Mottenäther A 6—M. Seidem ich diesen Mottenäther in meinem grossen Haushalt verwenden lasse, habe ich von Motten nichts mehr gemerkt.

H. Bat. Infanterie-Reg. Kaiser Wilhelm (2. Grossherz. Hessen) Nr. 116. Giessen.
Von der Firma bezogene Mottenäther hat sich nach einstimmigem Urteil aller Verbrauchsstellen gut bewährt.

Regiments-Bekleidungskommission, Kaiser Franz Grenadier-Reg. Nr. 2. Berlin.
Auf Ihr Schreiben vom 6. d. Mts. wird Ihnen mitgeteilt, dass sich Dr. Weinreich's Mottenäther sehr gut bewährt hat.

Norddeutscher Lloyd, Abt. Proviantamt. Bremen.
Wunschgemäß bestätigen wir Ihnen in Erledigung Ihrer Anfrage vom 3. Oktober, dass wir mit dem im Juli d. Js. von Ihnen bezogenen Mottenäther sehr gute Resultate erzielt haben.

Dr. Weisbrod. Weinhelm.
Ihr Mottenäther ist wirklich als Aussergewöhnliches und Vollkommenes. Ich wüsste nichts Besseres für Motten.

B. Hussa. Würzburg.
Es macht mir Vergnügen, Ihnen mitteilen zu können, dass ich mit Dr. Weinreich's Mottenäther geradezu glänzende Erfolge erzielt habe.

Frau Reg.-Assessor Dr. Wolf. Celle.
Ich kann Ihnen mitteilen, dass ich mit dem von Ihnen bezogenen Dr. Weinreich's Mottenäther sehr zufrieden war. Die Motten, die sich vor Anwendung des Mittels zeigten, verschwanden nach dem vollkommenen.

Julius Spitzgass, Tuchhandlung. Königsberg Pr.
Auf Ihr Schreiben vom 3. November teile ich Ihnen mit, dass sich Ihr Mottenäther ganz ausgezeichnet bewährt hat und habe ich diesen mehreren Familien empfohlen. Ich werde im nächsten Jahre wieder davon Gebrauch machen, weil dieser Äther ganz entschieden in der Vertilgung der Motten schnell und sicher mehr leistet, als jedes andere von mir versuchte Präparat.

G. Freies. München.
Der Mottenäther Dr. Weinreich's hat mir vorzüglich Dienste geleistet. Wir hatten hier eine Unmenge von Motten; ohne dieses Präparat müssten wir mit grossem Schaden rechnen. Es ist das Beste, was ich je angewendet habe.

Wih. Weber. Annaberg.
Auf Ihre werthe Zuschrift, Erfolge des Mottenäthers betreffend, kann ich Ihnen erwidern, dass ich damit vollkommen zufrieden und der Krieger bei Verwendung an meinen Möbeln ein durchschlagender war.

Hauptmann Schultz. Riesa.
Mit Dr. Weinreich's Mottenäther bin ich sehr zufrieden. Ich habe ihn in Schränken und Jagdschalen, Uniformen und Zivil sowie auf Möbeln im Zimmer angewendet und keine Motten gefunden.

Dr. Weinreich's Mottenäther
Prospekte mit zahlreichen glänzenden Anerkennungschriften gratis und franko durch die alleinigen Fabrikanten

Pharmakon G. m. b. H., Berlin SW. 29.

Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen.

Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Bilanz am 31. Dezember 1911.

Aktiva.			Passiva.		
Kasse, fremde Geldsorten und Coupons . . .	35 639 093	81	Eingezahlte Kommandit-Anteile	200 000 000	—
Guthaben bei Noten- und Abrechnungs-banken	8 183 686	03	Allgemeine (gesetzliche) Reserve	57 300 000	—
Wechsel und unverzinsliche Scheckanweisungen	190 829 061	24	Besondere Reserve	23 000 000	—
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen	45 627 499	20	Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1911	1 000 000	—
Reporten und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	129 442 867	57	Einzahlen auf provisorischer Rechnung	256 793 016	07
Vorschüsse auf Waren und Warenver-schaffungen	117 806 679	89	Kreditoren	312 118 987	01
Eigene Wertpapiere	35 101 663	41	Accente und Schecks	235 140 397	87
Konsortial-Beteiligungen	35 551 049	05	Ausserdem Aval- u. Bürg-schaftsverpflichtungen	49 852 721,16	—
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg	50 000 000	—	David Hansemannsche Pensionskasse	5 068 192,92	—
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	48 091 157	22	Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1911	300 000	—
Debitoren in laufender Rechnung gedeckt	302 550 426,04	—	Adolph von Hansemann-Stiftung	514 663	09
ungedeckt	102 435 955,65	—	Schoeller-Stiftung	300 702	40
Ausserdem Aval- und Bürgschafts-Debitoren	49 852 721,16	—	Unterstützungsfonds und besondere Stif-tungsfonds für die Angestellten der Ge-sellschaft	289 391	45
Effekten-Depot der Pensionskasse, des Un-terstützungsfonds und der besonderen Stif-tungsfonds	5 954 132	40	Sparkassenkonto für die Angestellten der Gesellschaft	6 591 997	63
Mobilien	293 904	35	Noch nicht abgehobene Dividenden der früheren Jahre	19 827	—
Bankgebäude in Berlin	9 205 424,04	—	Abschreibung auf neu erworbene Immo-bilien und Reserve für Neubauten	3 000 000	—
„ in London	1 102 343,65	—	Rückstellung für Talonsteine	485 714,30	—
„ in Bremen	3 365 173,05	—	Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1911	272 857,15	—
„ in Frankfurt a. M.	3 000 000	—	10%, bezw. 5% Dividende auf	18 500 000	—
„ in Mainz	500 000	—	Tantieme des Aufsichtsrats	584 210	50
„ in Frankfurt a. O.	52 000	—	Gewinn-Beteiligung der Geschäftsinhaber	2 315 258	77
	17 364 940	74	Ueuertrag auf neue Rechnung	1 376 901	04
	1 124 872 117	20		1 124 872 117	20

Gewinn- und Verlust-Rechnung 1911.

Soll.			Haben.		
Verwaltungskosten einschl. Tantieme der Angestellten	10 850 694	90	Saldo-Vortrag aus 1910	1 355 578	79
Steuern	1 826 723	90	Effekten	4 331 388	35
Zu verteilender Reingewinn	24 349 227	46	Kurswechsel	1 259 735	11
			Courons	160 101	02
			Verfallene Dividende	504	—
			Provision	9 059 100	19
			Diskont und Zinsen	13 091 953	80
			Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg	5 000 000	—
			Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	2 768 195	—
				37 026 646	26
	37 026 646	26			

Amtliche Bekanntmachungen.

Zwangsversteigerung eines Gafthofes.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Wienbo-der-Gen. im Grundbuche von Wienbo-der-Gen. IV, Blatt 15 zur Zeit der Eintragung der Hypothekeneintragungen auf den Namen des Landwirts **Carl Winter** eingetragenen Grundstücke, nämlich:

1. der Gafthof, Nr. 33, bestehend aus Gafthof und Wohnhaus, Nebenhof, Taniach und 2 Stallgebäude, Katasterblatt 2, Parz. 229/118, Hofraum von 8 ar 72 qm (städtischer Flächenaus-messung 429 qm).
2. Wien Nr. 2, Katasterblatt 3 Parz. 101, Acker von 11 ar 70 qm (Flächeninhalt 138 Taler).
3. Wien Nr. 34, Katasterblatt 2, Parz. 41, Acker von 1 ha 47 ar 30 qm (Flächeninhalt 3173 Taler).

am 22. Mai 1912, nachmittags 4 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht im Winterlichen Gafthof zu Mens-dorf versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. März 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Gafthof a. S., den 19. März 1912.
Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Aufgebot.

1. Der Landwirt Otto Gafthof in Gafthof a. S., Wittefindstraße 1, als Pfleger des minderjährigen Schülers **Carl Semmer** in Gafthof a. S., die Geschäftsführer **Fräulein Ida Schmidt** und **Fräulein Schneider**, in Leipzig, vertreten durch die Rechtsanwältin **Dr. Dietrich** und **Wittke** haben das Aufgebot:

zu 1. des verloren gegangenen Hypothekenbriefs vom 14. Januar 1896 über die im Grundbuche von Gafthof a. S. Band 190 Blatt 643 in Abteilung III Nr. 3, ursprünglich Grundbuchblatt 6 Blatt 213 in Abteilung III Nr. 1 für den minderjährigen Carl Semmer in Gafthof a. S., eingetragene Darlehensverpflichtung von 7000 M., zu 2. des verloren gegangenen Hypothekenbriefs vom 14. März 1895 über die im Grundbuche von Gafthof a. S. Band 91 Blatt 3513 in Abt. III Nr. 8 für die verlebte Schuldenmutter Emma Semmer, geb. Gafthof, in Gafthof a. S., ursprünglich eingetragene gewissens für die offene Bankguthabenhaftung **Paula** & **Karl** in Leipzig ver-fällende Pfandhypothek von 475 M. datierte Erbschaft, beantragt. Die Inhaber der Pfandurkunden werden aufgefordert, spätestens in dem auf den

4. Juli 1912, vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, Hofstraße 13, Zimmer Nr. 45 an-beraumen Aufgebotsverfahren keine Rechte anmelden und die Ur-kunden vorzulegen, widrigenfalls die Rechtsverteilung der Pfandur-entfalle erfolgt wird.

Gafthof a. S., den 20. März 1912.
Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. April 1912 bis 30. September 1912 ist das städtische Bekannt- an allen Freitag vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr für das Publikum ge-öffnet.

Die nach § 9 des Reglements vorgeschriebenen monatlichen Revisionen finden nicht mehr Ende, sondern Mitte des Monats statt.

Gafthof a. S., den 18. März 1912.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 25 000 kg Roggenstroh, Waldfischbrot, in Bündeln oder Strohhäfen gebunden, frei Futter-boden des städtischen Schlachthofes und Viehhofes, soll vergeben werden. Angebote hierauf sind verfertigt und mit entsprechender Auf-schrift versehen nach **Wienbo-der-Gen.** den 29. März 1912, vorm. 11 Uhr, bei dem unterzeichneten Vermittlung einreichen.

Gafthof a. S., den 23. März 1912, Freimüllersstr. 12.
Die Verwaltung
des städt. Schlachthofes und Viehhofes.

Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Der Gewinnanteilschein Nr. 86 unserer Kommandit-Anteile wird mit

Mk. 60,— für die Stücke von 600 Mark,
„ 60,— für die Stücke von 1200 Mark,
„ 120,— für die alten Stücke von 1200 Mark
von heute an

in Berlin bei unserer Couponkasse, W., Behrenstr. 42,
Bremen
Essen a. R.
Frankfurt a. M.
Frankfurt a. O.
Hamburg a. M.
Hamburg v. d. H.
Mainz
Münster a. M.
Potsdam
Saarbrücken
Weiden
Hamburg bei der Norddeutschen Bank in
Hamburg,
unter Einlieferung eines Nummern-Verzeichnisses in den Vor-mittagsstunden von 9 bis 12 Uhr bezahlt.

Die Auszahlung erfolgt ferner von heute bis zum 30. April 1912 auch noch bei folgenden weiteren Stellen:

in Aachen bei der Rheinischen Westfälischen Disconto-Gesellschaft A.-G.,
Augsburg bei der Bayerischen Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.,
Barmen bei dem Barmen Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.,
Breslau bei dem Schlesischen Bankverein, bei dem Bankhaus E. Heilmann,
Cassel bei dem Bankhaus L. Pfeiffer,
Dresden bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,
Elberfeld bei der Berg-Märkischen Bank, bei dem Bankhaus von der Heydt-Karsten & Söhne,
Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank.

Halle a. S. dem Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.,
Hannover bei der Hannoverschen Bank, bei dem Bankhaus Hermann Bartels,
Hannover bei dem Bankhaus E. Meyer & Sohn, A. Spieglberg,
Karlsruhe i. B. bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., bei dem Bankhaus Veit L. Homberger, Straus & Co.,
Köln bei dem Bankhaus Sal. Oppenheim & Co., Leipzig bei der Allgem. Deutschen Credit-Anstalt und bei deren Abteilung Becker & Co.,
Magdeburg bei dem Magdeburger Bank-Verein, bei dem Bankhaus T. A. Neubauer,
Mannheim bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,
Mölningen bei der Bank für Thüringen vorm. B.M. Strupp A.-G.,
München bei der Bayerischen Hypotheken- u. Wechsel-Bank,
Nürnberg bei der Bayerischen Hypotheken- u. Wechsel-Bank A.-G.,
Stuttgart bei der Stahl & Federer A.-G., bei der Königlich Württembergischen Hof-Bank G. m. b. H.

Berlin, den 26. März 1912.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Preussische Central-Bodenkredit-Rückengesellschaft.

Gemäss der Artikel 78 und 84 des Statuts hat am 4. März cr. eine Verlosung der zum Nennwerte rückzahlbaren

3 1/2% Central-Pfandbriefe vom Jahre . . . 1889
3 1/2% „ „ „ „ „ 1890
4% „ „ „ „ „ 1891
3 1/2% „ „ „ „ „ 1892
3 1/2% „ „ „ „ „ 1893
3 1/2% „ „ „ „ „ 1894
3 1/2% „ „ „ „ „ 1895
3 1/2% „ „ „ „ „ 1896
3 1/2% „ „ „ „ „ 1897
3 1/2% „ „ „ „ „ 1898
3 1/2% „ „ „ „ „ 1899
3 1/2% „ „ „ „ „ 1900
3 1/2% „ „ „ „ „ 1901
3 1/2% „ „ „ „ „ 1902
3 1/2% „ „ „ „ „ 1903
3 1/2% „ „ „ „ „ 1904
3 1/2% „ „ „ „ „ 1905
3 1/2% „ „ „ „ „ 1906
3 1/2% „ „ „ „ „ 1907
3 1/2% „ „ „ „ „ 1908
3 1/2% „ „ „ „ „ 1909
3 1/2% „ „ „ „ „ 1910
3 1/2% „ „ „ „ „ 1911
3 1/2% „ „ „ „ „ 1912
3 1/2% „ „ „ „ „ 1913
3 1/2% „ „ „ „ „ 1914
3 1/2% „ „ „ „ „ 1915
3 1/2% „ „ „ „ „ 1916
3 1/2% „ „ „ „ „ 1917
3 1/2% „ „ „ „ „ 1918
3 1/2% „ „ „ „ „ 1919
3 1/2% „ „ „ „ „ 1920
3 1/2% „ „ „ „ „ 1921
3 1/2% „ „ „ „ „ 1922
3 1/2% „ „ „ „ „ 1923
3 1/2% „ „ „ „ „ 1924
3 1/2% „ „ „ „ „ 1925
3 1/2% „ „ „ „ „ 1926
3 1/2% „ „ „ „ „ 1927
3 1/2% „ „ „ „ „ 1928
3 1/2% „ „ „ „ „ 1929
3 1/2% „ „ „ „ „ 1930
3 1/2% „ „ „ „ „ 1931
3 1/2% „ „ „ „ „ 1932
3 1/2% „ „ „ „ „ 1933
3 1/2% „ „ „ „ „ 1934
3 1/2% „ „ „ „ „ 1935
3 1/2% „ „ „ „ „ 1936
3 1/2% „ „ „ „ „ 1937
3 1/2% „ „ „ „ „ 1938
3 1/2% „ „ „ „ „ 1939
3 1/2% „ „ „ „ „ 1940
3 1/2% „ „ „ „ „ 1941
3 1/2% „ „ „ „ „ 1942
3 1/2% „ „ „ „ „ 1943
3 1/2% „ „ „ „ „ 1944
3 1/2% „ „ „ „ „ 1945
3 1/2% „ „ „ „ „ 1946
3 1/2% „ „ „ „ „ 1947
3 1/2% „ „ „ „ „ 1948
3 1/2% „ „ „ „ „ 1949
3 1/2% „ „ „ „ „ 1950
3 1/2% „ „ „ „ „ 1951
3 1/2% „ „ „ „ „ 1952
3 1/2% „ „ „ „ „ 1953
3 1/2% „ „ „ „ „ 1954
3 1/2% „ „ „ „ „ 1955
3 1/2% „ „ „ „ „ 1956
3 1/2% „ „ „ „ „ 1957
3 1/2% „ „ „ „ „ 1958
3 1/2% „ „ „ „ „ 1959
3 1/2% „ „ „ „ „ 1960
3 1/2% „ „ „ „ „ 1961
3 1/2% „ „ „ „ „ 1962
3 1/2% „ „ „ „ „ 1963
3 1/2% „ „ „ „ „ 1964
3 1/2% „ „ „ „ „ 1965
3 1/2% „ „ „ „ „ 1966
3 1/2% „ „ „ „ „ 1967
3 1/2% „ „ „ „ „ 1968
3 1/2% „ „ „ „ „ 1969
3 1/2% „ „ „ „ „ 1970
3 1/2% „ „ „ „ „ 1971
3 1/2% „ „ „ „ „ 1972
3 1/2% „ „ „ „ „ 1973
3 1/2% „ „ „ „ „ 1974
3 1/2% „ „ „ „ „ 1975
3 1/2% „ „ „ „ „ 1976
3 1/2% „ „ „ „ „ 1977
3 1/2% „ „ „ „ „ 1978
3 1/2% „ „ „ „ „ 1979
3 1/2% „ „ „ „ „ 1980
3 1/2% „ „ „ „ „ 1981
3 1/2% „ „ „ „ „ 1982
3 1/2% „ „ „ „ „ 1983
3 1/2% „ „ „ „ „ 1984
3 1/2% „ „ „ „ „ 1985
3 1/2% „ „ „ „ „ 1986
3 1/2% „ „ „ „ „ 1987
3 1/2% „ „ „ „ „ 1988
3 1/2% „ „ „ „ „ 1989
3 1/2% „ „ „ „ „ 1990
3 1/2% „ „ „ „ „ 1991
3 1/2% „ „ „ „ „ 1992
3 1/2% „ „ „ „ „ 1993
3 1/2% „ „ „ „ „ 1994
3 1/2% „ „ „ „ „ 1995
3 1/2% „ „ „ „ „ 1996
3 1/2% „ „ „ „ „ 1997
3 1/2% „ „ „ „ „ 1998
3 1/2% „ „ „ „ „ 1999
3 1/2% „ „ „ „ „ 2000
3 1/2% „ „ „ „ „ 2001
3 1/2% „ „ „ „ „ 2002
3 1/2% „ „ „ „ „ 2003
3 1/2% „ „ „ „ „ 2004
3 1/2% „ „ „ „ „ 2005
3 1/2% „ „ „ „ „ 2006
3 1/2% „ „ „ „ „ 2007
3 1/2% „ „ „ „ „ 2008
3 1/2% „ „ „ „ „ 2009
3 1/2% „ „ „ „ „ 2010
3 1/2% „ „ „ „ „ 2011
3 1/2% „ „ „ „ „ 2012
3 1/2% „ „ „ „ „ 2013
3 1/2% „ „ „ „ „ 2014
3 1/2% „ „ „ „ „ 2015
3 1/2% „ „ „ „ „ 2016
3 1/2% „ „ „ „ „ 2017
3 1/2% „ „ „ „ „ 2018
3 1/2% „ „ „ „ „ 2019
3 1/2% „ „ „ „ „ 2020
3 1/2% „ „ „ „ „ 2021
3 1/2% „ „ „ „ „ 2022
3 1/2% „ „ „ „ „ 2023
3 1/2% „ „ „ „ „ 2024
3 1/2% „ „ „ „ „ 2025
3 1/2% „ „ „ „ „ 2026
3 1/2% „ „ „ „ „ 2027
3 1/2% „ „ „ „ „ 2028
3 1/2% „ „ „ „ „ 2029
3 1/2% „ „ „ „ „ 2030
3 1/2% „ „ „ „ „ 2031
3 1/2% „ „ „ „ „ 2032
3 1/2% „ „ „ „ „ 2033
3 1/2% „ „ „ „ „ 2034
3 1/2% „ „ „ „ „ 2035
3 1/2% „ „ „ „ „ 2036
3 1/2% „ „ „ „ „ 2037
3 1/2% „ „ „ „ „ 2038
3 1/2% „ „ „ „ „ 2039
3 1/2% „ „ „ „ „ 2040
3 1/2% „ „ „ „ „ 2041
3 1/2% „ „ „ „ „ 2042
3 1/2% „ „ „ „ „ 2043
3 1/2% „ „ „ „ „ 2044
3 1/2% „ „ „ „ „ 2045
3 1/2% „ „ „ „ „ 2046
3 1/2% „ „ „ „ „ 2047
3 1/2% „ „ „ „ „ 2048
3 1/2% „ „ „ „ „ 2049
3 1/2% „ „ „ „ „ 2050
3 1/2% „ „ „ „ „ 2051
3 1/2% „ „ „ „ „ 2052
3 1/2% „ „ „ „ „ 2053
3 1/2% „ „ „ „ „ 2054
3 1/2% „ „ „ „ „ 2055
3 1/2% „ „ „ „ „ 2056
3 1/2% „ „ „ „ „ 2057
3 1/2% „ „ „ „ „ 2058
3 1/2% „ „ „ „ „ 2059
3 1/2% „ „ „ „ „ 2060
3 1/2% „ „ „ „ „ 2061
3 1/2% „ „ „ „ „ 2062
3 1/2% „ „ „ „ „ 2063
3 1/2% „ „ „ „ „ 2064
3 1/2% „ „ „ „ „ 2065
3 1/2% „ „ „ „ „ 2066
3 1/2% „ „ „ „ „ 2067
3 1/2% „ „ „ „ „ 2068
3 1/2% „ „ „ „ „ 2069
3 1/2% „ „ „ „ „ 2070
3 1/2% „ „ „ „ „ 2071
3 1/2% „ „ „ „ „ 2072
3 1/2% „ „ „ „ „ 2073
3 1/2% „ „ „ „ „ 2074
3 1/2% „ „ „ „ „ 2075
3 1/2% „ „ „ „ „ 2076
3 1/2% „ „ „ „ „ 2077
3 1/2% „ „ „ „ „ 2078
3 1/2% „ „ „ „ „ 2079
3 1/2% „ „ „ „ „ 2080
3 1/2% „ „ „ „ „ 2081
3 1/2% „ „ „ „ „ 2082
3 1/2% „ „ „ „ „ 2083
3 1/2% „ „ „ „ „ 2084
3 1/2% „ „ „ „ „ 2085
3 1/2% „ „ „ „ „ 2086
3 1/2% „ „ „ „ „ 2087
3 1/2% „ „ „ „ „ 2088
3 1/2% „ „ „ „ „ 2089
3 1/2% „ „ „ „ „ 2090
3 1/2% „ „ „ „ „ 2091
3 1/2% „ „ „ „ „ 2092
3 1/2% „ „ „ „ „ 2093
3 1/2% „ „ „ „ „ 2094
3 1/2% „ „ „ „ „ 2095
3 1/2% „ „ „ „ „ 2096
3 1/2% „ „ „ „ „ 2097
3 1/2% „ „ „ „ „ 2098
3 1/2% „ „ „ „ „ 2099
3 1/2% „ „ „ „ „ 2100
3 1/2% „ „ „ „ „ 2101
3 1/2% „ „ „ „ „ 2102
3 1/2% „ „ „ „ „ 2103
3 1/2% „ „ „ „ „ 2104
3 1/2% „ „ „ „ „ 2105
3 1/2% „ „ „ „ „ 2106
3 1/2% „ „ „ „ „ 2107
3 1/2% „ „ „ „ „ 2108
3 1/2% „ „ „ „ „ 2109
3 1/2% „ „ „ „ „ 2110
3 1/2% „ „ „ „ „ 2111
3 1/2% „ „ „ „ „ 2112
3 1/2% „ „ „ „ „ 2113
3 1/2% „ „ „ „ „ 2114
3 1/2% „ „ „ „ „ 2115
3 1/2% „ „ „ „ „ 2116
3 1/2% „ „ „ „ „ 2117
3 1/2% „ „ „ „ „ 2118
3 1/2% „ „ „ „ „ 2119
3 1/2% „ „ „ „ „ 2120
3 1/2% „ „ „ „ „ 2121
3 1/2% „ „ „ „ „ 2122
3 1/2% „ „ „ „ „ 2123
3 1/2% „ „ „ „ „ 2124
3 1/2% „ „ „ „ „ 2125
3 1/2% „ „ „ „ „ 2126
3 1/2% „ „ „ „ „ 2127
3 1/2% „ „ „ „ „ 2128
3 1/2% „ „ „ „ „ 2129
3 1/2% „ „ „ „ „ 2130
3 1/2% „ „ „ „ „ 2131
3 1/2% „ „ „ „ „ 2132
3 1/2% „ „ „ „ „ 2133
3 1/2% „ „ „ „ „ 2134
3 1/2% „ „ „ „ „ 2135
3 1/2% „ „ „ „ „ 2136
3 1/2% „ „ „ „ „ 2137
3 1/2% „ „ „ „ „ 2138
3 1/2% „ „ „ „ „ 2139
3 1/2% „ „ „ „ „ 2140
3 1/2% „ „ „ „ „ 2141
3 1/2% „ „ „ „ „ 2142
3 1/2% „ „ „ „ „ 2143
3 1/2% „ „ „ „ „ 2144
3 1/2% „ „ „ „ „ 2145
3 1/2% „ „ „ „ „ 2146
3 1/2% „ „ „ „ „ 2147
3 1/2% „ „ „ „ „ 2148
3 1/2% „ „ „ „ „ 2149
3 1/2% „ „ „ „ „ 2150
3 1/2% „ „ „ „ „ 2151
3 1/2% „ „ „ „ „ 2152
3 1/2% „ „ „ „ „ 2153
3 1/2% „ „ „ „ „ 2154
3 1/2% „ „ „ „ „ 2155
3 1/2% „ „ „ „ „ 2156
3 1/2% „ „ „ „ „ 2157
3 1/2% „ „ „ „ „ 2158
3 1/2% „ „ „ „ „ 2159
3 1/2% „ „ „ „ „ 2160
3 1/2% „ „ „ „ „ 2161
3 1/2% „ „ „ „ „ 2162
3 1/2% „ „ „ „ „ 2163
3 1/2% „ „ „ „ „ 2164
3 1/2% „ „ „ „ „ 2165
3 1/2% „ „ „ „ „ 2166
3 1/2% „ „ „ „ „ 2167
3 1/2% „ „ „ „ „ 2168
3 1/2% „ „ „ „ „ 2169
3 1/2% „ „ „ „ „ 2170
3 1/2% „ „ „ „ „ 2171
3 1/2% „ „ „ „ „ 2172
3 1/2% „ „ „ „ „ 2173
3 1/2% „ „ „ „ „ 2174
3 1/2% „ „ „ „ „ 2175
3 1/2% „ „ „ „ „ 2176
3 1/2% „ „ „ „ „ 2177
3 1/2% „ „ „ „ „ 2178
3 1/2% „ „ „ „ „ 2179
3 1/2% „ „ „ „ „ 2180
3 1/2% „ „ „ „ „ 2181
3 1/2% „ „ „ „ „ 2182
3 1/2% „ „ „ „ „ 2183
3 1/2% „ „ „ „ „ 2184
3 1/2% „ „ „ „ „ 2185
3 1/2% „ „ „ „ „ 2186
3 1/2% „ „ „ „ „ 2187
3 1/2% „ „ „ „ „ 2188
3 1/2% „ „ „ „ „ 2189
3 1/2% „ „ „ „ „ 2190
3 1/2% „ „ „ „ „ 2191
3 1/2% „ „ „ „ „ 2192
3 1/2% „ „ „ „ „ 2193
3 1/2% „ „ „ „ „ 2194
3 1/2% „ „ „ „ „ 2195
3 1/2% „ „ „ „ „ 2196
3 1/2% „ „ „ „ „ 2197
3 1/2% „ „ „ „ „ 2198
3 1/2% „ „ „ „ „ 2199
3 1/2% „ „ „ „ „ 2200
3 1/2% „ „ „ „ „ 2201
3 1/2% „ „ „ „ „ 2202
3 1/2% „ „ „ „ „ 2203
3 1/2% „ „ „ „ „ 2204
3 1/2% „ „ „ „ „ 2205
3 1/2% „ „ „ „ „ 2206
3 1/2% „ „ „ „ „ 2207
3 1/2% „ „ „ „ „ 2208
3 1/2% „ „ „ „ „ 2209
3 1/2% „ „ „ „ „ 2210
3 1/2% „ „ „ „ „ 2211
3 1/2% „ „ „ „ „ 2212
3 1/2% „ „ „ „ „ 2213
3 1/2% „ „ „ „ „ 2214
3 1/2% „ „ „ „ „ 2215
3 1/2% „ „ „ „ „ 2216
3 1/2% „ „ „ „ „ 2217
3 1/2% „ „ „ „ „ 2218
3 1/2% „ „ „ „ „ 2219
3 1/2% „ „ „ „ „ 2220
3 1/2% „ „ „ „ „ 2221
3 1/2% „ „ „ „ „ 2222
3 1/2% „ „ „ „ „ 2223
3 1/2% „ „ „ „ „ 2224
3 1/2% „ „ „ „ „ 2225
3 1/2% „ „ „ „ „ 2226
3 1/2% „ „ „ „ „ 2227
3 1/2% „ „ „ „ „ 2228
3 1/2% „ „ „ „ „ 2229
3 1/2% „ „ „ „ „ 2230
3 1/2% „ „ „ „ „ 2231
3 1/2% „ „ „ „ „ 2232
3 1/2% „ „ „ „ „ 2233
3 1/2% „ „ „ „ „ 2234
3 1/2% „ „ „ „ „ 2235
3 1/2% „ „ „ „ „ 2236
3 1/2% „ „ „ „ „ 2237
3 1/2% „ „ „ „ „ 2238
3 1/2% „ „ „ „ „ 2239
3 1/2% „ „ „ „ „ 2240
3 1/2% „ „ „ „ „ 2241
3 1/2% „ „ „ „ „ 2242
3 1/2% „ „ „ „ „ 2243
3 1/2% „ „ „ „ „ 2244
3 1/2% „ „ „ „ „ 2245
3 1/2% „ „ „ „ „ 2246
3 1/2% „ „ „ „ „ 2247
3 1/2% „ „ „ „ „ 2248
3 1/2% „ „ „ „ „ 2249
3 1/2% „ „ „ „ „ 2250
3 1/2% „ „ „ „ „ 2251
3 1/2% „ „ „ „ „ 2252
3 1/2% „ „ „ „ „ 2253
3 1/2% „ „ „ „ „ 2254
3 1/2%



Hansa-Backpulver

verdiert wie kein anderes das Vertrauen aller klugen und vorsichtigen Hausfrauen, weil es von unübertrefflicher Qualität ist und unbedingte Sicherheit verbürgt. Fordern Sie im eigenen Interesse Marke Hansa - die Vertrauensmarke

Unterricht.

Privat-Lyzeum

Anmeldungen von Schölerinnen für alle Klassen nimmt täglich 11-12 Uhr entgegen die Direktorin Emma Seyditz.

Unterrichts-Anstalt

zur Vorbereitung für das **Einzel-Freie-Examen**, sowie für alle Klassen, hoh. Lehramt, (Sexta bis Prima inkl. Abiturium, besondere Damenklassen) von

Dr. Herm. Krause in Halle a. S., Heinrichstrasse 14. - Pension, - Programm, - Schulanfang: Dienstag, den 16. April.

Alumnat der berechtigten Realschule

Blankenburg - Harz 1084

erteilt Reifezeugnis für Obersekunda und für den einjähr. freiw. Dienst. Aufnahme neuer Zög. jederzeit. Mich. 1911 bestanden alle, O. 1912 von 21 Prüflingen 23. - Prospekt kostenfrei.

Vallenstedt am Harz.

Städtisches Wollersdorf-Gymnasium (Vollanstalt) mit Realschule und Alumnat. Städtisches Alumnat für Schüler sämtlicher Klassen. Gekunde Gult, großer Garten, Wald, Jagd, elektr. Licht, beste Verpflegung, sorgfältige Aufsicht. Auch gute und preiswerte Pension in Familien. Beginn des Sommerhalbjahrs: 10. April. **Abschluß** durch den Magistrat und den Direktor.

Geldverkehr.

M. 40000.

find auf 1. Stelle auf dem ob. überausvorteil auszuweisen. Off. u. S. 3995 an d. Exp. d. S.

Geld-Barlehn a. Wirt., Ratens, rückl., u. schenkl. Geldgeber, Marzahn, Berlin, Schönhauser Allee 136. (Hüsch).

12-15000 Mk.

aus gute 2. Sup. lot. ob. spät. von prompt. Zinsgeber gef. Ausverkauf wird sich über. nehmen. Off. Offert. unter B. 2081 an den Exp. d. S. 6209 an die Exp. d. S. erb.

12000 Mark

aus 1. Stelle a. 1/2% mündel. über. gesucht. Off. u. S. 6209 an die Exp. d. S. erb.

Grundstücke.

Einfamilienhaus

(Wohnst. u. 7 Zimmer, Veranda, Garten) in schöner Lage an Kaufmann oder zu vermieten. Preis 10000 Mk. u. 12000 Mk. Kaufmann, 3.

Gasthof in Delitzsch.

Der am Markt beleg. alten. Ausspanngasthof "Zum roten Rad" ist bei 15000 Mk. Ankauf. sofort zu verkaufen und zu übernehmen. F. W. Schuler, Kaufmann, Delitzsch.

Für Aerzte.

Ein in unmittelbarer Nähe der Universitätsklinik gelegenes k. 3. Bettst. als Privatst. (Niederst.) dazu sehr geeignetes und auch gut vergütetes

Grundgrundstück

ist zu verkaufen. Offert. unter B. H. 2265 an Rudolf Mosse, Halle, erb.

Ein gutgehendes

Produktions- u. Kolonialwarengeschäft mit Kaffee- u. Tee im Zentrum der Stadt Leipzig weg. and. Unter. nehmen (off. preisw.) zu verkaufen. Der Umsatz beträgt jährlich 60-70000 Mk. Offert. und unter B. 6204 an d. Expedition dieses Blattes zu richten.

Das herrschaftliche

Lafontaine-Strasse 11 in guter Lage 10-15000 Mark abzugeben zu verkaufen. Näheres unter B. Z. 2109 an Rudolf Mosse, Halle.

Binshaus

in guter Lage 10-15000 Mark abzugeben zu verkaufen. Näheres unter B. Z. 2109 an Rudolf Mosse, Halle.

CONTINENTAL



WANDERER-WERKE A.G.

SCHONAU BEI CHEMNITZ

Generalvertreter:

Max Schultz, Halle a. S.

Martinstr. 11. Fernspr. 616. Leipzig-Mk. 43.

Bilanz 1911/12.		Bilanz 1911/12.	
Aktiva.		Passiva.	
1. An Inventar-Konto	285,24	1. Der Mitglieder-Anteil-Konto	5043,72
2. 20% Rückstellungen	236,20	2. " Rückverweiger-Konto	3370,82
3. Kassenumschlag-Konto	3188,53	3. " Kautions-Konto	1000,-
4. 1% Rückstellung	3156,70	4. Dispositions-Konto	2500,92
5. Warenvorräte	8054,70	5. Ueberfluß	6320,44
6. Kassenbestand	103,83		
7. Debitoren	8536,97		
	38.58		
	Ca. M. 19447,90		Ca. M. 19447,90

Am Anfang des Geschäftsjahres am 1. 3. 11 waren vorhanden 107 Mitglieder. Im Laufe des Geschäftsjahres neu zugetreten 5 " durch 30 " 7 " freiwillig 1 " 8 " Ca. 172 "

Im Laufe des Geschäftsjahres ausgeschieden durch 30 " 7 " freiwillig 1 " 8 " Ca. 172 "

Die Geschäftsguthaben der Mitglieder betrugen am Anfang des Geschäftsjahres 1. 3. 11 5043,72 Die Geschäftsguthaben der Mitglieder betrugen am Schluß des Geschäftsjahres 29. 12. 12 5043,72 Die Kasseumschlag-Konto 3188,53 Die Kasseumschlag-Konto 3188,53 Die Kasseumschlag-Konto 3188,53 Die Kasseumschlag-Konto 3188,53

Konsum-Verein Erdeborn eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Dr. Eickhoff. Der Vorstand. H. Ziegner. Erdeborn, den 14. März 1912. Die Revisoren: Dr. Walther. D. Seyer.

Am Riebeckplatz, Ecke Landwehrstr. 25, in wegen Verlegung des Herrn Kaufmann von Hartwig dessen seit 6 Jahren bewohnte herrschaftliche II. Etage der April. Mit event. Oktober anderweitig zu vermieten. Beschäftigung täglich. Näheres daselbst und Kontor H. Windesheim & Co., Eingang Brandstr.

II. Etage Gr. Ulrichstr. 11.

7 Jahre von Herrn Johannst. Hirsch bewohnt. 1. 10. zu verm. Näheres Hugo Krause, Friedenstr. 26.

Union

Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt

F. Geilen Halle a. S., Barbarrstr. 2a

Auf Wunsch kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigene Gesirre.

Fernruf 2923.

Mietsgesuche.

Fabrikräume zu mieten gesucht,

bebaute Grundfläche mindestens 30x10 m. Anschluß an Gas, Wasser und Elektrizität muß vorhanden sein. Nähe des Bahnhofs erwünscht. ev. Gleisanlagen. Offert. unter H. 6207 an die Exp. d. S. erb.

Herrsch. Wohnung

von 7-8 Zimmern, mit guten Zuhilfen, im Westen der Stadt, zum 1. Oktober d. J. gesucht. Offert. umgehend unter H. 6195 an die Exp. d. S. erb.

Offene Stellen.

Männliche.

Gesucht

Ich, Inspector als Barmherzige der Herr-Gesellschaft, ein Deutsch-Feuerwehr-Mitglied, im Jahre 1890, 250 p. Monat ob. hohe Prov. A. Bleck & Co., Hamburg. Schriftl. Nebenverm. Dresdenarb. (H. 1000 St. 8 Mk.) Preis gar. d. H. Ernst, Semmering 14. ab. Sel.

Buchhalter.

erfahren in Expedition u. Mds. beizubehalten, zum bald. Eintritt in fähig. Nebenstadt gesucht. Offert. mit Gehaltsforderungen und Referenzen erbeten unter U. H. 2260 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Gepprüfter

Maschinist

mit prima Kenntnissen gef. gesucht. Barmherzige Maschinenlocher bevorzugt. Offert. unter B. N. 2245 an Rud. Mosse, Halle.

Eisenarbeiter

werden noch eingestellt. F. W. Weiss & Co., A. H. Delitzschstrasse.

Kochlehrhling

schickt um schickt, findet zum 15. April oder 1. Mai noch Aufnahme in

Hoppe's Hotel

Strassburg im Obergar.

Weibliche.

perfekte Köchin,

die Hausarbeit übernimmt. Kallmeyer, Rietzplan 3.

Mädchen für alles,

welches sauber und fündig ist zum 1. April nach Berlin gesucht. Kinderarbeit wird gehalten. Offert. mit Lohnanfragen an Chef-Redakteur Arends, Berlin, Schönhauser Allee 107 a.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Reiterer lediger Kaufmann sucht bei hochgelehrten Anfrüch. Stellung als

Buchhalter.

Reife Empfehlungen. Off. unter B. 2082 an Rudolph Mosse, Leipzig, A. G. Halle a. S.

Stundenbuchhalter

übernimmt die ordnungsgemäße Führung der Geschäftsbücher in den Tagesstunden, evtl. auch tagsweife. Off. unter J. 6109 an die Exp. d. S. erb.

Für jungen Mann, welcher

zu Eltern die Realschule mit Zeugnis zum Eintr. in Mitteldienst verläßt, wird

Stellung als Lehrling

in Bank- u. Genossensch. gesucht. Off. unter B. 2083 an die Exp. d. S. erb.

Familienpension I. Rang.

Ludwig Wuchererstr. 55. 1. Helm für Damen u. Herren. Kochkuren für geb. Damen bei hant. gepöbl. Schwestern. Vorsichtige Privatmitgliedschaft

Für unser

Kalkulationsbureau

suchen wir Anfang Mai ex. oder früher

1 tüchtige, zuverlässige

Buchhalterin

mit guter Handschrift. Genaue Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten.

Brummer & Benjamin,

Gr. Ulrichstr. 22/24.

Städtisches Realprogymnasium

in Solbad Frankenhausen am Kyffhäuser.

Gesunde, waldreiche Gegend. Kleine Klassen. Pflege v. Sport, Musik, Literatur.

Beginn des Sommerhalbjahrs am 16. April; Aufnahmeprüfungen tags zuvor. Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen.

Auskunft erteilt der Direktor.

Pensionat der Böhme'schen Realschule, Dresden, Ferdinand-

str. 17. Die Schule gew. Reifezeugnis. Bis jetzt best. 1101 die Reifeprüfung.

Waschmaschinen,

best. bewährte Systeme, Schaefer's, Schnell-Waschmaschinen.

Schmidt's Patent-Waschmaschinen, Handwaschmaschinen.

Elektr.-Waschmaschine für direkten elektrischen Motorantrieb, oh. Vorlege

Pomp-Waschmaschine "System Kraus".

Wäschrollen, Wringmaschinen, Plättöfen, Platten,

Plättbretter, Gardinen-Spannrahmen.

Max Herrmann, Gr. Ulrichstr. 57.

Fernspr. 171.

UMSONST ERHALTEN SIE

Kindergarten- und Kinderwagenfabrik Julius Trebbach Grimma i. Sa.

Sahnenschokolade

in Block- und Tafelform a. 100 g. 120 g. empfiehlt Carl Koch, Hauptstr. 1. zum und Leipzigerstr. 61/62.

Schönheit

schnell u. sicher

GUTMANN'S

echte

Cosmos

Seite

25

Wachte auf den Verkaufsstellen